

Deutsche Gegenwartssprache

Tendenzen und Perspektiven

Herausgegeben von
Gerhard Stickel



Walter de Gruyter · Berlin · New York
1990

INHALT

Grußworte und Ansprachen	7
Siegfried Grosse: 25 Jahre Institut für deutsche Sprache	21
Hans Jürgen Heringer: Politische Glaubwürdigkeit – Betrachtungen eines moralisierenden Linguisten	30
X Georg Stötzel: Semantische Kämpfe im öffentlichen Sprachgebrauch	45
Uwe Pörksen: „Unsere politische Sprache ist leer und bewegt fast nichts mehr.“ – Politik als Sprache und literarische Form	66
Hartwig Kalverkämper: Der Einfluß der Fachsprachen auf die Gemeinsprache	88
Podiumsgespräch: Sprache im Fernsehen	
Hans Bickes: Einleitende Bemerkungen	134
Erich Straßner: Fünf Thesen	137
Reinhard Appel: Die Erwiderung des Journalisten auf die Thesen von Erich Straßner	142
Uwe Förster: Beobachtungen zum Sprachgebrauch in den Nachrichtensendungen	151
Aus der Diskussion zu den Beiträgen der Podiumsredner	164
Walter Weiss: Sprache in der Literatur	168
Standardsprache und Mundarten in den deutschsprachigen Staaten	
Werner Besch: Einleitung	182
Renate Herrmann-Winter: Deutsche Demokratische Republik	184
Robert Schläpfer: Deutsche Schweiz	192
Dieter Stellmacher: Der Norden der Bundesrepublik Deutschland	198
Heinrich Löffler: Süddeutschland	208
Peter Wiesinger: Österreich	218

Horst Sitta: Defizit oder Entwicklung. – Zum Sprachstand von Gymnasialabsolventen und Studenten	233
Josef Kopperschmidt: Rhetorik – gestern und heute. Oder: Öffentliche Rede in Deutschland	255
Alois Brandstetter: Über Qualitätsverlust und -konstanz in der Sprache, (dargestellt an Veränderungen im Wortfeld „Winter“)	292
Leslie Seiffert: Von Fremd- und Lehnwörtern und von Kunst- und anderen auserlesenen Deutungs-reichen Wörtern, oder: Darf man noch zu einer Elften Lobrede ansetzen?	302
Wolfgang Mentrup: Bemühungen um eine Neuregelung der deutschen Rechtschreibung	337
Gerhard Stickel: Perspektiven der Forschungsarbeit des Instituts für deutsche Sprache	372
Das Institut für deutsche Sprache im Jahre 1989	386